

Michael Krüger

Einführung in die Geschichte der Leibeserziehung und des Sports

Teil 1: Von den
Anfängen bis ins
18. Jahrhundert

**SPORT UND
SPORTUNTERRICHT**

BAND 8

2., neu bearbeitete
und aktualisierte
Auflage

hofmann.

Inhalt

Vorbemerkung zur Neuauflage	9
Vorwort des Herausgebers	10
1 Einleitung: Spiel, Sport und körperliche Erziehung bei den „Völkern der alten Welt“	13
Sportgeschichte und Universalgeschichte	13
Moderner Sport versus „alter Sport“	14
Sport in der alten Welt	16
Universalgeschichten des Sports	18
Zur Theorie von Sportgeschichte	25
Epochen der Sportgeschichte	30
2 Quellen und Literatur zur alten Sportgeschichte	33
Zum Stand der Literatur zur Sportgeschichte des Altertums in Deutschland	33
Themen und Abschnitte der alten Sportgeschichte	34
Quellen zur alten Sportgeschichte	39
Epigraphik	42
Papyrologie	43
Numismatik	43
Archäologische und monumentale Reste	44
3 Anfänge und Ursprünge des Sports	46
Universale und universelle Formen und Inhalte von Leibesübungen, körperlichen Spielen, Wettkämpfen und Sport	46
Laufen und Springen	50
Der Marathonlauf	51
Hochzeitsläufe	53
Der Königslauf im alten Ägypten	55
Schäferläufe	56
Kenyan Running	56

Läufe der Indianer	58
Der Hochsprung der Watussi	59
Stierspringen	61
Schwimmen und Wassersport	64
Wellenreiten	66
Kämpfen/Zweikämpfe	67
Ringkämpfe	69
Schwingen und Budo	70
Sumo	71
Ringen im alten Ägypten	73
Weitere Kämpfe und Zweikampffarten	74
Werfen, Schießen, Reiten und Jagen	76
Die Speere von Schöningen	77
Speerwerfen und Jagen bei den Assyrern	78
Pferdesport in Mesopotamien	80
Asiatische Reiterspiele	80
Bogenschießen	82
Spiele mit dem Ball	83
Tänze und Gymnastik	86
Tänze im alten Ägypten	87
Tänze bei den alten Griechen	88
Gymnastik	90
Ursprungstheorien zum Sport	91
Leibesübungen und Sport als anthropologisches Phänomen	93
„Vom Ursprung der Kultur im Spiel“	95
Sport im Zivilisationsprozess	97
4 Leibesübungen, Wettkampf, Spiel und Sport	
im alten Griechenland	101
Zur Bedeutung des Sports in der griechischen Antike	101
Gymnastik und Turnen in der Tradition der alten Griechen	104
Agonistik und Gymnastik	108
Ausgrabungen in Olympia	110
Agonistik, Athletik und Gymnastik	113
Zur zeitlichen Einordnung und Klärung der Begriffe	113
Wer waren die alten Griechen?	115
Leibesübungen, Athletik und Agonistik bei Homer	119
Ursprünge des Sports im Totenkult	122

Odysseus am Hof der Phäaken und in Ithaka	123
Körperliche Erziehung bei den alten Griechen	126
Spartanische Erziehung	127
Die Erziehung zur Demokratie	131
Dauer und Verfall des Systems der Gymnastik und körperlichen Erziehung	135
Olympia	136
Die panhellenischen Agone	138
Ruhm und Mythos Olympias	142
Der Kultort Olympia	148
Das athletische Programm	152
Verlauf des olympischen Festes	159
Bedeutung, Entwicklung und Ende der Olympien	160
5 Spiel und Sport im alten Rom	163
Kontinuität und Neuanfang der antiken Körper- und Bewegungskultur im Römischen Reich	163
Zur Rezeption der römischen Sportgeschichte	165
Grundlagen und Entwicklung des römischen Sports	169
Ursprünge der römischen „spectacula“ bei den Etruskern	170
Munera und venationes	171
Amphitheater und Kolosseum	177
Ludi circenses	178
Euergetismus	181
Das römische Badewesen	184
Der Untergang des Römischen Weltreichs – Ende der römischen Körper-, Bewegungs- und Festkultur?	186
6 Spiel und Sport im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit	191
Zu Begriff und Epoche des Mittelalters	191
Bewegung, Spiel und Sport im Mittelalter – dargestellt an Beispielen aus der älteren und jüngeren Sporthistoriographie	193
Martin Vogts „Sport im Mittelalter“	194
Leibesübungen und Christentum	197
Das ritterliche Turnier im Zentrum mittelalterlicher Leibesübungen	198
Leibesübungen der Bürger und Bauern	199
„Finsteres Mittelalter“ – auch in sportlicher Hinsicht?	200

Turniere und andere Lustbarkeiten	201
Bilder des Sports im Mittelalter im Vergleich	204
Von Rittern und Turnieren	205
Ritter und Volk in älteren turn- und sportgeschichtlichen Darstellungen	205
Ritterturniere im Licht der modernen Sportgeschichtsschreibung .	207
Das ritterliche Turnier	209
Champions in Rüstungen	211
Turnierregeln	212
Kritik am Ritter- und Turnierwesen	214
Vom Ritterturnier zum Gentlemansport – die Entwicklung in England	215
Die Entwicklung des Turnierwesens in Deutschland	216
„Verfeinerung“ des Turnierwesens und „Zivilisierung“ der Ritter ..	217
Spiele, Wettkämpfe und körperliche Übungen der Bürger und Bauern	221
Ritter- und Volksspiele	221
Spiel, Sport und körperliche Erziehung auf dem Weg in die Neuzeit	226
Die Renaissance des Sports	227
Tanz und Ballett am Hof	231
Die Erziehung zum Höfling	233
Gymnastik und Gesundheit	236
7 Historizität und Aktualität des frühen Sports: Resümee ..	240
Literatur- und Quellenverzeichnis	245
Internetquellen	263
Bildnachweise	264
Anhang	265
Sachverzeichnis	265
Personenverzeichnis	277
Daten zur Geschichte des Sports – von den Anfängen bis ins 18. Jahrhundert	285

Vorbemerkung zur Neuausgabe

Die zweite Auflage dieses ersten Bandes der Trilogie zur „Einführung in die Geschichte der Leibeserziehung und des Sports“ blieb in ihrer Grundstruktur erhalten, wurde aber vollständig neu bearbeitet und aktualisiert. Der Band gibt einen Überblick über unterschiedliche Themenfelder zur Kulturgeschichte der körperlichen Erziehung und des Sports von den Anfängen bis ins 18. Jahrhundert. Seit Erscheinen der ersten Auflage vor 15 Jahren wurde intensiv dazu geforscht und publiziert. Diese neuen Erkenntnisse und Einsichten wurden in der Neuauflage berücksichtigt. Ein wichtiges Ziel des Bandes besteht darin, diese neueren Forschungen trotz oder wegen ihrer Komplexität möglichst klar und verständlich darzustellen. Dies geschieht auch dadurch, dass immer wieder versucht wird, Analogien und Parallelen zur Gegenwart zu ziehen.

Für Anregungen und konstruktive Kritik bei der Arbeit an der aktualisierten Neuauflage danke ich besonders Dr. Emanuel Hübner und Prof. Christian Mann. Ohne die kompetente und engagierte Hilfe von Dr. Stefan Nielsen bei der redaktionellen Bearbeitung wäre die Neuauflage nicht möglich gewesen. Herzlichen Dank!

Dem Band ist das Vorwort vorangestellt, das der Herausgeber der Reihe „Sport und Sportunterricht“, Ommo Grupe, 2005 für die zweite Auflage der Teilbände zwei und drei geschrieben hatte. Es bezieht sich jedoch auf alle drei Bände der Einführung in die Geschichte der Leibeserziehung und des Sports, die nun gemeinsam in einer völlig überarbeiteten Fassung erscheinen. Grupe, dem „Nestor der deutschen Sportwissenschaft“, der 2015 verstarb, bedeutete es stets ein großes Anliegen, um nicht zu sagen ein sportwissenschaftliches Vermächtnis, die Geschichte der Leibeserziehung und des Sports zu erforschen sowie anschaulich und kritisch darzustellen. Ohne historisches Bewusstsein, ohne gründliche und kritische Forschung der Geschichte des Sports sah er keine positive Zukunft weder für den Sport als Kulturgut noch für die Sportpädagogik sowie für die Sportwissenschaft als Ganzes. Ohne Geschichte ist die Sportwissenschaft keine Wissenschaft, sondern Körper- und Bewegungstechnologie. In diesem Sinne einer historischen Fundierung der Leibeserziehung und Sportwissenschaft von Ommo Grupe wurde der Band neu aufgelegt, um einen Beitrag zur sporthistorischen Bewusstseinsbildung in Sport, Kultur und Gesellschaft zu leisten.

Michael Krüger
Münster, Juli 2019

Vorwort des Herausgebers der Schriftenreihe „Sport und Sportunterricht“ Ommo Grupe (†)

Die Sportgeschichte hat ihre eigene Geschichte. Mit ihr hat im Grunde alles angefangen, zwar nicht so methodenbewusst und quellenkritisch wie heute, aber doch in Form von Berichten, Erzählungen und Darstellungen von dem, was gewesen ist. Wenn man so will, war die Sportgeschichte die akademische Mutter der Sportwissenschaft. Die Turnlehrer des 19. Jahrhunderts benutzten sie zur Begründung ihrer Tätigkeit und zur Rechtfertigung des neu entstehenden Faches Leibesübungen oder Gymnastik. Es machte sich für die ersten Turnlehrer gut, in einer an der Antike orientierten humanistischen Schule mit ihrem klassischen Bildungsanspruch etwas über die Griechen und Römer und deren Vorstellungen von der Gymnastik zu wissen und diese Vorstellungen möglichst auch noch in die neue Zeit zu transportieren. Die Geschichte lieferte damit nicht nur Begründungen und Argumente, die lange Bestand hatten, sondern in den Bibliotheken füllten sich auch Regale mit zumeist kleineren Arbeiten über die Geschichte der Leibesübungen. Da sie nicht nur von Geschichts-Amateuren geschrieben wurden, sondern auch von Liebhabern der Leibesübungen, die etwas von der Geschichte verstanden, hatte eine Reihe dieser Arbeiten auch Format.

So gesehen ist es nicht überraschend, dass für die Studierenden des Faches Leibesübungen die Geschichte ihres Fachgebiets für viele Jahrzehnte zum zentralen wissenschaftlichen Studien- und Prüfungsgebiet wurde. Im Vergleich zu den anderen Fächern des Studiums konnte es am ehesten seinen wissenschaftlichen Charakter nachweisen, es ließ sich gut prüfen, man konnte Klausurthemen stellen, und man konnte auch etwas (Wichtiges) lernen. Bis in die fünfziger Jahre hat die Sportgeschichte diese zentrale Stellung behalten können. Heute stellt sie eine Disziplin unter anderen Disziplinen der Sportwissenschaft dar. Ihre Bedeutung innerhalb der Sportwissenschaft hat sich im Vergleich zu den aufstrebenden und stärker anwendungsorientierten Disziplinen relativiert. Umso wichtiger ist es, mit dem Blick auf die Geschichte und in Kenntnis der Traditionen des Faches aus der Geschichte Maßstäbe für die Einordnung und Beurteilung von Sport und Sportwissenschaft zu gewinnen. Dies gilt für Lehrende ebenso wie für Studierende.

Die Sportgeschichte selbst hat sich inhaltlich und methodisch erheblich geändert. Sie ist insgesamt kritischer geworden, bedient sich neuer sozialwissenschaftlicher Theorien und Methoden, und sie beschreibt die Sportentwicklung vor dem Hintergrund sozialer, politischer und gesellschaftlicher Veränderungen. Damit gewinnt sie neue Möglichkeiten in der Beurteilung der Sportentwicklung, für die Bewertung von Missbrauch und politischer Instrumentalisierung des Sports, aber auch für seine Besonderheit im kulturellen Leben.

Die drei Bände zur Geschichte der Leibeserziehung und des Sports in der Reihe Sport und Sportunterricht knüpfen an ein solches, sozialwissenschaftlich orientiertes und kritisches Verständnis der Geschichtsschreibung an. Drei für Lehrende und Studierende des Faches Sport, der Sportpädagogik und Sportwissenschaft besonders entscheidende Zeitabschnitte wurden ausgewählt und in drei Teilbänden dargestellt, von den Anfängen bis in die Gegenwart. Michael Krüger hat die Geschichte von Turnen und Sport in Deutschland unter einer vor allem pädagogischen Perspektive behandelt.

Der erste Band verfolgt eine eher universalhistorische Perspektive und hat die Entwicklung der Leibesübungen von den Anfängen bis ins 18. Jahrhundert zum Gegenstand.

Der zweite Teilband setzt sich mit der in Deutschland im neunzehnten Jahrhundert dominierenden Form der Leibesübungen, dem Turnen, auseinander. Im 19. Jahrhundert wurden die Grundlagen unseres heutigen modernen Sport- und Sportpädagogik-Verständnisses geschaffen. Einleitend wird auch auf theoretische Probleme der Turn- und Sportgeschichtsschreibung eingegangen.

Der dritte Teilband umfasst die Geschichte des Sports im zwanzigsten Jahrhundert, das auch als „Jahrhundert des Sports“ bezeichnet wird. Der Aufstieg des Sports in England und seine Aufnahme in Deutschland finden sich dabei ebenso wieder wie die Geschichte des olympischen Sports, des Arbeitersports, des Sports im Nationalsozialismus und die jüngste Sport- und Körpererziehungsgeschichte in der Bundesrepublik und der DDR nach 1945.

Die Bände sind so geschrieben, dass auch der Nicht-Sporthistoriker sie gut lesen kann. Wissenschaft muss sich klar und verständlich ausdrücken können, besonders die Geschichte. Dazu ist es auch notwendig eine Auswahl aus großen sporthistorischen Wissensmengen vorzunehmen, um das Wesentliche erfassen und verständlich machen zu können.

Absicht dieser Einführungsbände zur Sportgeschichte ist es, einen Überblick über die grundlegenden Entwicklungen von Gymnastik, Turnen, Spiel und Sport zu geben, die damit zusammenhängenden zentralen Fragen und Probleme zu beleuchten und Orientierung in der Vielfalt der Geschichte der Leibesübungen und des Sports anzubieten. Dabei soll man auch davon ausgehen können, dass sich die sportgeschichtlichen Grundlagen für Studium und Prüfung in diesem Band finden. Zeittafeln und Personendarstellungen liefern schließlich ein Orientierungsgerüst und einen schnellen Überblick. Jedes Kapitel wird durch eine kurze Vorschau eingeleitet. Zusammenfassungen stehen am Ende, ebenso entsprechend Hinweise zur Literatur- und Quellenlage.

Ommo Grupe
Tübingen 2005